**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 29 (1925-1926)
**Heft:** 8

**Artikel:** Die Stadt am See
**Autor:** Reininghaus, Paul
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-667471

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 24.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Die Stadt am See.

Wer nie auf Zürichs wald'ger Höhe stand
und ferner Alpen Gletscherduft gesogen,
der hat — und wär' er um die Welt geflogen —
die schönste Stadt der Erde nie gekannt.

In Gold gefaßt — ein blauer Diamant —
von stiller Gärten grünem Saum umzogen,
schmiegt sich, behaucht von leichten Silberwogen,
der See als schmale Scheibe in das Land.

Und wie ein Hirte hinter Lämmern her
blickt sanft ein Berg von dunkelsteilem Hange
aus Wolkenringen auf das Häusermeer.

Vom großen Münster weht mit dumpfem Klange
heiliger Feste Mahnen stolz und schwer,
und tausend Glocken schmelzen im Gesange.

Paul Reininghaus.

## Abseits.

Erzählung von Theodor Storm.

Die Wintersonne lag über der Heide; sie spiegelte sich in den Fensterscheiben eines neuen strohgedeckten Hauses, das in dieser Einsamkeit wie hingestellt war auf die braune, unabsehliche Decke des Heidekrauts. Nur seitwärts dahinter lag noch eine mäßig große Scheuer, und neben derselben, dem Tore des Hauses gegenüber, ragte die lange Stange eines Brunnens in die Luft. Ein paar Schritt weiter ein niedriger Wall aus Sand und Steinen, der sich auch nach vorn um das Haus herumzog; und dann wieder nichts als der leere Himmel und die braune, gleichmäßige Ebene.

Das Gehöft lag in dem nördlichsten deutschen Lande, das nach blutigem Kampfe jetzt mehr als jemals in der Gewalt des fremden Nachbarvolkes war. Erbaut war es vor wenigen Jahren von einem wohlhabenden Kaufmann der kleinen Seestadt, deren Turmspitze man aus den Fenstern der Vorderstube am Horizont erblickte. — Bald nach Beendigung des unglücklichen Krieges hatte er von mehre-